WENN DIE SINTFLUT KOMMT!



Dr. Otto Widetschek kommentiert

Was für eine verrückte Zeit: Riesige Waldbrände in Kanada, Tornados in Tschechien, Hagel in Österreich und Unwetter in Deutschland und Belgien, das ist – neben dem verfluchten Corona-Virus in seiner Delta-Variante – die furchterregende Realität auf unserem (noch) blauen Planeten. Wie wird es weitergehen?

Reportage des Grauens!
Schon spricht man anlässlich der letzten Unwetter von einem Jahrhundert-Hochwasser. Denn über 100.000 Menschen mussten in Europa vor den riesigen Wassermassen flüchten, und mehr als zehn Millionen Menschen waren direkt von der Katastrophe betroffen. Zig Tote, Hunderte Verletzte und Tausende zerstörte Häuser, Betriebe und Kulturdenkmäler, das ist das erschütternde Ergebnis des großen Regens. Und dann diese verzweifelten Menschen, die uns hautnah mit ihren Ängsten und Sorgen im Fernsehen gezeigt wurden. Dazwischen die Männer und Frauen der Feuerwehr, des Bundesheeres, des Roten Kreuzes und anderer Organisationen, die bis zur Erschöpfung gegen die Wasser-, Schlamm- und Schottermassen ankämpften. Reportagen des Grauens!

Die biblische Sintflut
In der Bibel, im ersten Buch Moses, wird von der großen Sintflut berichtet: „Es taten sich die Fenster des Himmels auf und ein Regen kam 40 Tage und Nächte .... Und die Wasser nahmen überhand und wuchsen so sehr auf Erden, dass alle hohen Berge unter dem Himmel bedeckt wurden!“ Gott, der Herr, wollte damit die Menschheit für ihr sündiges Treiben bestrafen. Letztlich hatte er jedoch ein Einsehen und befahl Noah, eine Arche zu bauen, um das Überleben des Menschengeschlechtes und der Tierwelt zu ermöglichen.

Menschliches Sündenregister!
Auch die jetzige große Flutkatastrophe in Mitteleuropa ist wohl eine Folge menschlicher Sünden: Wir haben durch hemmungslosen Energieverbrauch die Klimaerwärmung, welche immer häufiger zu Unwettern führt, zumindest beschleunigt. Wir haben einst idyllische Bäche und Flüsse ausgebaggert, eingeengt und begradigt und zu bedrohlichen Wasser-Schnellstraßen ausgebaut. Und wir haben durch das Bauen in gefährdeten Gebieten und mangelhafte Deichpflege die Naturgewalten außer Acht gelassen. Das ist unser fatales Sündenregister! Die Folge sind die modernen Sintfluten unserer Zeit!

Bausteine des Wetters
Das Wetter entsteht durch ein Zusammenspiel zwischen den sogenannten vier Wetterelementen Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck und Wind. Treibende Kraft ist dabei die Sonne, denn sie sorgt dafür, dass mehr oder weniger Meerwasser verdunstet und in die Luft aufsteigt. Dort kondensiert es und bildet unzählige Wassertröpfchen, aus denen schließlich unsere Wolken gebildet werden. Sie können die Vorboten von Blitz und Donner, Regen und Schauer sowie von Schnee und Hagel sein. Bei höheren Temperaturen wird mehr Wasserdampf gebildet, und es kommt zum zerstörerischen Starkregen.

Globaler Glashauseffekt!
Darüber hinaus warnen besorgte Wissenschaftler generell von einer Zerstörung des Klimas auf unserer Erde. Sie behaupten, dass die Wirkungen des berüchtigten Treibhauseffektes bereits unaufhaltsam auf die Menschheit zukommen. Die gasförmigen Verbrennungsprodukte von Kohle und Öl - und hier vor allem das Kohlendioxid – sowie andere industrielle und landwirtschaftliche Gase, wie das Methan, führen zu einer fortschreitenden Erwärmung der Erdatmosphäre. Sie liegt bei etwa einem Grad pro Jahrzehnt! Das ist der berühmte und gefürchtete globale Glashauseffekt!

Verheerende Folgen!
Und die Folgen daraus? Das goldene Gleichgewicht, auf welchem unser derzeit relativ angenehmes Klima beruht, könnte aus der Waage geraten. Die Konsequenzen während der nächsten 50 Jahre wären für das „Treibhaus Erde“ verheerend: Verlagerung der Klimazonen, Gefährdung der Welternährung, Abschmelzen des arktischen Treibeises, Ansteigen des Meeresspiegels und Häufung von Wetterkatastrophen, Dürren und Sturmfluten.

Komplexe Aufgaben!
Doch zurück zum Hochwasser! Für unsere Einsatzkräfte ergeben sich dabei komplexe Aufgaben. Einerseits sind diese langwierigen Tätigkeiten sehr personalintensiv und andererseits technisch ansprechend. So waren Tausende Feuerwehrangehörige beim gegenständlichen Hochwasser eingesetzt. Sie mussten geführt, koordiniert und versorgt werden. Eine gewaltige logistische Aufgabe, welche jedoch bravourös gemeistert wurde. Viele technische Geräte, wie Pumpen, Elektroaggregate und Handwerkzeuge, waren notwendig. Der Sandsack wurde zum meistverwendeten Hilfsmittel.

Düstere Vorboten!
Was aber ziemlich sicher ist: Auf die Menschheit kommen schlimme Zeiten zu. Die Ereignisse der vergangenen Wochen sind düstere Vorboten von dem, was sich in unserer Atmosphäre zusammenbraut. Ob die Menschheit noch dagegensteuern kann, ist mehr als fraglich. Es ist bereits fünf Minuten nach zwölf, wie Bestseller-Autor Heinz Haber bereits in seinem Buch „Eiskeller oder Treibhaus“ gewarnt hat. Was die laufenden Klimagipfel bringen werden, ist hingegen fraglich. Auf jeden Fall trifft es aber unsere Einsatzkräfte, die dann helfen müssen, wenn wieder die Sintflut kommt!